

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	114	21 – 32	Frankfurt a. M., Mai 2026
------------------------------	-----	---------	---------------------------

**Aktuelle Molluskenerfassungen im Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung
DE 1941-301 Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen (Landkreise Vorpommern-Rügen,
Mecklenburgische Seenplatte, Rostock)**

HOLGER MENZEL-HARLOFF

Abstract: In the area of the Community importance DE 1941-301 “Recknitz and Trebel valleys with tributaries”, a total of 90 mollusc species were recorded between 2016 and 2025. Among the only incidentally recorded freshwater molluscs, the records of four large mussel species as well as *Bithynia transsilvanica*, *Sphaerium rivicola*, and *Viviparus viviparus* are particularly noteworthy. The more intensively studied land snail fauna comprises 55 species. The malacological communities of the open wetlands and marshy habitats are especially remarkable, containing, in addition to the FFH-Annex-II-species *Vertigo angustior* and *V. moulinsiana*, some very demanding species such as *Cochlicopa nitens*, *Perpolita petronella*, and *Pseudotrichia rubiginosa*, some of which are abundant. The investigated wet forests also harbor valuable mollusc faunas; the discovery of the needle snail *Platyla polita*, which is very rare in Western Pomerania, is particularly noteworthy.

Keywords: land snails, freshwater molluscs, *Bithynia transsilvanica*, *Sphaerium rivicola*, *Viviparus viviparus*, *Vertigo angustior*, *Vertigo moulinsiana*, *Cochlicopa nitens*, *Perpolita petronella*, *Pseudotrichia rubiginosa*

Zusammenfassung: Im Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung DE 1941-301 „Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen“ konnten zwischen 2016 und 2025 insgesamt 90 Molluskenarten nachgewiesen werden. Unter den nur akzessorisch erfassten Süßwassermollusken sind die Nachweise von vier Großmuschelarten sowie *Bithynia transsilvanica*, *Sphaerium rivicola* und *Viviparus viviparus* hervorzuheben. Die intensiver bearbeitete Landschneckenfauna setzt sich aus 55 Arten zusammen. Bemerkenswert sind insbesondere die Malakozöosen der offenen Feucht- und Nassbiotope, die neben den FFH-Anhang-II-Arten *Vertigo angustior* und *V. moulinsiana* einige sehr anspruchsvolle Elemente wie z. B. *Cochlicopa nitens*, *Perpolita petronella* und *Pseudotrichia rubiginosa* in zum Teil reichen Beständen enthalten. Die untersuchten Feuchtwälder beherbergen ebenfalls wertvolle Molluskenfaunen, hier ist der Nachweis der in Vorpommern sehr seltenen Nadelschnecke *Platyla polita* besonders erwähnenswert.

Einleitung

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB), früher als Flora-Fauna-Habitat-Gebiete bezeichnet und vielen eher unter der Abkürzung FFH-Gebiete geläufig, bilden gemeinsam mit den Europäischen Vogelschutzgebieten das Netzwerk Natura 2000. In den letzten Jahrzehnten waren sie oft Gegenstand umfangreicher naturkundlicher Untersuchungen, meist im Rahmen der Managementplanung. Der Schwerpunkt dieser Bearbeitungen lag eindeutig in der Erfassung und Bewertung der Lebensraumtypen (LRT) bzw. Tier- und Pflanzenarten nach den Anhängen I und II der FFH-Richtlinie. Da der Anteil der FFH-Arten an der Mecklenburg-Vorpommerschen (MV) Binnenmolluskenfauna, die sich aktuell aus 204 Arten zusammensetzt, nur bei rund 2,5 % liegt, wurden bei den Untersuchungen entweder keine Mollusken oder immer nur ein sehr geringer Teil des Arteninventars der einzelnen Gebiete berücksichtigt. Nur für relativ wenige GGB liegen publizierte Ergebnisse umfangreicherer Erfassungen der Molluskenfauna vor (z. B. ZETTLER 2008, MENZEL-HARLOFF 2010, 2021a, MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011, 2013), die allerdings in der Regel nicht mit den Untersuchungen im Rahmen der Managementplanung in Zusammenhang stehen.

Die folgende Zusammenstellung der Molluskenfauna des GGB DE 1941-301 „Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen“ basiert auf Erfassungsdaten des Autors von einer, gemessen an der Größe des Gebietes, relativ kleinen Zahl an Fundorten und kann deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Um die Arbeit überschaubar zu halten, wurden ausschließlich Fundangaben aus den letzten zehn Jahren berücksichtigt und auf die Einarbeitung von Fremddaten verzichtet. Dennoch sind die Ergebnisse bestens geeignet, den hohen Wert des Untersuchungsgebietes zu untermauern.

Untersuchungsgebiet und Methodik

Eine Beschreibung des Untersuchungsgebietes mit ausführlichen Informationen zur Naturausstattung, insbesondere zu den Lebensraumtypen des Anhangs I und den Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, liefert der Managementplan für das GGB „Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen“ (UmweltPlan GmbH Stralsund 2012).

Dieses Gebiet gehört mit einer Fläche von 17.559 ha zu den größten der 235 GGB in MV. Es umfasst ca. 140 km Flusslandschaft der beiden namensgebenden Flüsse inklusive ihrer ausgedehnten Talmoore, die überwiegend bewaldeten Talränder sowie die Zuflüsse mit ihren Bachtälern. Im Norden grenzt es im Bereich der Stadt Ribnitz-Damgarten an das GGB „Recknitzästuar mit Halbinsel Zingst“ und im Süden bzw. Osten an die Städte Demmin und Grimmen. Die Westgrenze wird von der Landesstraße L14 unweit der Stadt Laage gebildet (Abb. 1).

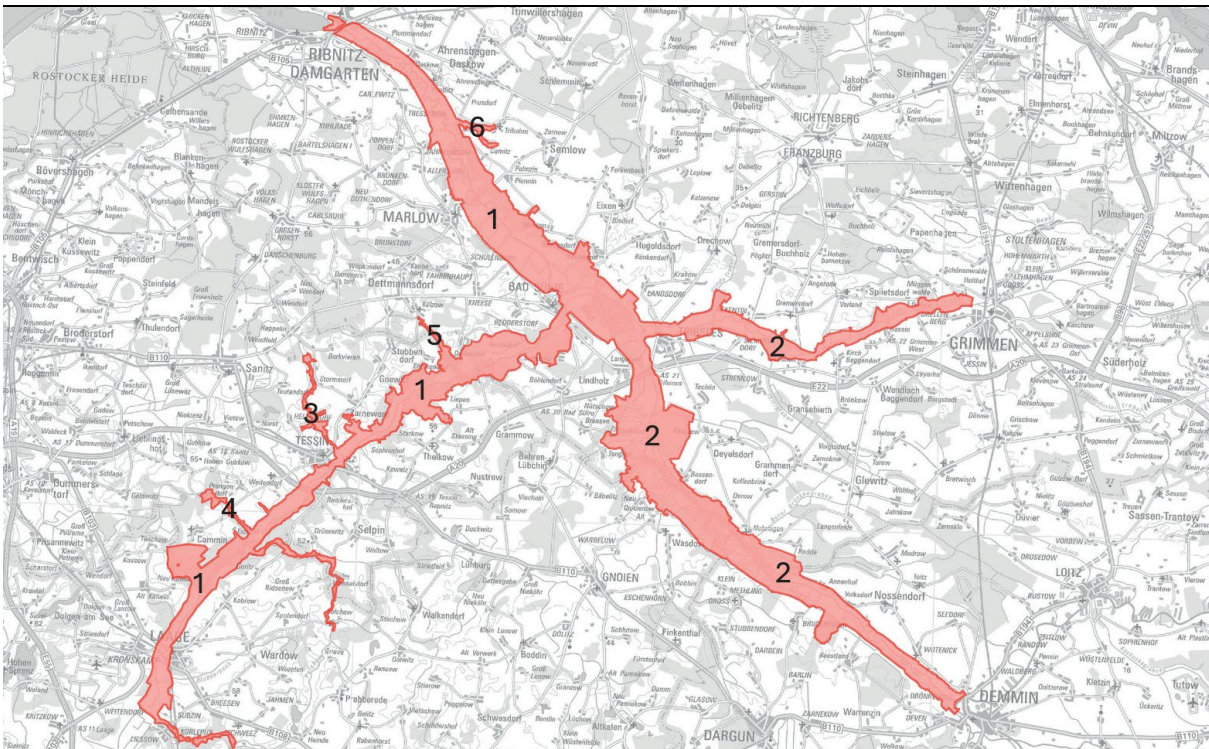


Abb. 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet (Kartengrundlage: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern), 1 = Recknitz, 2 = Trebel, 3 = Rappeller Bach, 4 = Stegendielsbach, 5 = Maibach, 6 = Triebowmer Bach.

Diese Flusslandschaft wurde bereits im Spätglazial der Weichselkaltzeit durch abfließende Schmelzwässer vorgeprägt. Im Holozän kam es im gesamten Talbereich zu umfangreichen Moorbildungen. In jüngerer Vergangenheit haben großflächige Entwässerungsmaßnahmen zum Stillstand des Moorbewuchses und zum Moorschwind inklusive Stickstoff- und CO₂-Freisetzung durch Torfmineralisierung geführt. Seit den 1990er Jahren wird versucht, diesen Prozessen durch Renaturierungsmaßnahmen (Wiedervernässung) entgegenzuwirken (MEERGANS 2000, K. RUNZE 2000, CLAUSNITZER 2001, M. RUNZE 2020). Aktuell werden ca. 54 % der Fläche des Schutzgebietes landwirtschaftlich genutzt, überwiegend als Grünland mit teilweise naturschutzgerechter Bewirtschaftung. Je nach Intensität der Nutzung, Wasserhaushalt sowie Grad der Degradierung bzw. Sukzession hat sich eine große Vielfalt an offenen Feucht- und Nassbiotopen entwickelt (Abb. 2). Besonderer Wert wurde in vorliegender Studie auf die Untersuchung von Großseggenrieden sowie Schilfröhrichten mit Seggenunterwuchs gelegt (Abb. 3). Im intensiv genutzten Grünland sind in der Regel nur die Randbereiche der Wiesen sowie die Meliorationsgräben inkl. ihrer Böschungen für das Vorkommen anspruchsvollerer Molluskenarten relevant. Der Wald- bzw. Forstanteil umfasst innerhalb des GGB eine Fläche von 4.650 ha (22 %). Im Bereich

der Flusstäler dominieren auf den reicheren Standorten Erlen-Eschenwälder, während die ärmeren Bereiche mit Birken-Moorwäldern bestockt sind. Auf den überwiegend reichen Mineralbodenstandorten der Talhänge wachsen Buchen, Eichen, Edellaubhölzer sowie Kiefern und Fichten (Abb. 4). In den Bachtälern einiger Recknitzzuflüsse (Maibach, Reppeliner Bach, Stegendielsbach, Tribohmer Bach) haben sich auf dauerfeuchtem bzw. quelligem Untergrund zum Teil recht naturnahe Erlen- und Erlen-Eschenwälder erhalten (Abb. 5).



Abb. 2: Recknitztal bei Pantlitz (alle Fotos: H. MENZEL-HARLOFF).



Abb. 3: Aufgelassenes Wirtschaftsgrünland im Recknitztal bei Gruel (Fundort 38).



Abb. 4: Tribohmer Bachtal bei Gruel, Buchenhangwald (Fundort 35).



Abb. 5: Tribohmer Bachtal bei Gruel, Quell-Erlenbruch (Fundort 37).

Bisher konnten im GGB 16 Anhang-I-Lebensraumtypen sowie 15 Anhang-II-Tierarten der FFH-Richtlinie erfasst werden, darunter die beiden Windschneckenarten *Vertigo angustior* und *V. moulinsiana*. Als einzige Anhang-II-Pflanzenart wurde im Gebiet *Liparis loeselii* (Sumpf-Glanzkraut) nachgewiesen. Die Erfassung der Molluskenfauna erfolgte an 38 Stationen, wobei auch einige wenige unmittelbar außerhalb des GGB befindliche Standorte berücksichtigt wurden, und beschränkte sich weitgehend auf die Erfassung der Landschnecken. Wassermollusken wurden akzessorisch registriert, wenn sie in Nassbiotopen oder an Gewässerufeln mit Landschnecken unmittelbar vergesellschaftet auftraten. Neben den üblichen Handaufsammlungsmethoden wurden an den meisten Fundorten Substratproben (5-10 Liter) entnommen und zu Hause nach Trocknung und fraktionierter Siebung unter dem Binokular durchgesehen.

Fundorte

Chronologische Reihenfolge. Die Koordinaten sind als geografische Koordinaten (WGS84) angegeben.

- 1 MTB 1942.1, 54,0970°N 12,7448°E, Tribsees, nördlich der Trebel, ca. 700 m westnordwestlich der Kirche, Rand einer Nasswiese, Meliorationsgraben mit *Typha latifolia*-Röhricht und Großseggenried, am Wegrand schmaler Feuchtwiesenstreifen mit Kleinseggenried, 20.3.2016
- 2 MTB 1942.1, 54,0971°N 12,7467°E, Tribsees, nördlich der Trebel, ca. 700 m westnordwestlich der Kirche, stark degradierte Feuchtwiese, Gräser dominant, 20.3.2016
- 3 MTB 1942.1, 54,0842°N 12,7400°E, Tribsees, östliches Trebelufer, ca. 1600 m südwestlich der Kirche, lockerer Schilfbestand mit Großseggenried, 20.3.2016
- 4 MTB 1942.1, 54,0761°N 12,7329°E, Tribsees, Trebelwiesen südöstlich Langsdorf, zwischen L19 und A20, sehr heterogene Vegetation: Schilfröhrichte, Groß- und Kleinseggenriede, Binsen, Gräser, nasse Senken mit *Iris pseudacorum*, 10.9.2016
- 5 MTB 2044.3, 53,9179°N 13,0220°E, Meyenkrebs (nördlich Demmin), Trebeltal 300 m südwestlich des Ortes, Schilfröhricht, übergehend in *Typha-Glyceria*-Röhricht, entwässert, aber zeitweise wohl großflächig überstaut, 06.10.2018
- 6 MTB 2044.3, 53,9181°N 13,0222°E, Meyenkrebs (nördlich Demmin), Trebeltal 300 m südwestlich des Ortes, breiter Meliorationsgraben, 06.10.2018
- 7 MTB 1940.2, 54,0669°N 12,4533°E, Stormsdorf, Reppeliner Bachtal unmittelbar westlich des Ortes, bachbegleitender Erlen-Eschenwald mit Hasel, Quellsümpfe, 05.1.2021
- 8 MTB 2040.1, 53,9933°N 12,3971°E, Eickhof, Tal des Stegendielsbaches nordöstlich des Ortes, bachbegleitender Laubmischwald, 27.4.2021
- 9 MTB 1941.1, 54,0925°N 12,5580°E, Dudendorf, Maibachtal ca. 2 km westlich des Ortes, Quell-Erlenbrüche mit Großseggen, 13.8.2021
- 10 MTB 1943.1, 54,0818°N 12,8518°E, Zarrentin, ehemalige Torfstiche am Ibitzgraben ca. 1500 m westlich des Ortes, lichter Erlenbestand, Großseggenried (z. T. Bulte), offene Wasserflächen, 2.2.2023
- 11 MTB 1842.3, 54,1014°N 12,6739°E, Bad Sülze Ausbau, Nasswiese 100 m westsüdwestlich der L23-L19-Straßenkreuzung, Binsen, *Typha latifolia*, *Glyceria maxima*, staunass bis überstaut, alle Funde auf einem Grasbult, 19.4.2023
- 12 MTB 1941.2, 54,0934°N 12,6358°E, Redderstorf, Nasswiese am Recknitzzufluss ca. 1100 m südlich des Ortes, Großseggenried (z. T. Bulte), staunass bis überstaut, 19.4.2023
- 13 MTB 2039.4, 53,9109°N 12,3225°E, Krons-kamp, Tal der Alten Recknitz ca. 1800 m südlich des Ortes, Quellsumpf in leichter Hanglage, Bultseggenried, nach Nordosten in rasiges Großseggenried übergehend, 19.4.2023
- 14 MTB 1841.1, 54,1743°N 12,5629°E, Allerstorf, Nordrand des Marlower Stadtholzes ca. 1200 m ost-südöstlich des Ortes, Bachtälchen, Erlen-Eschenwald mit Hasel, nasse Quellsümpfe mit Großseggenrieden und *Caltha palustris*, 25.4.2023
- 15 MTB 1841.1, 54,1767°N 12,5718°E, Allerstorf, Recknitztal ca. 1700 m östlich des Ortes, Wirtschaftsgrünland, Meliorationsgraben mit Großseggenbulten, 25.4.2023
- 16 MTB 1841.2, 54,1565°N 12,5852°E, Marlow, Recknitztal ca. 900 m ostnordöstlich der Kirche, Wirtschaftsgrünland, Meliorationsgraben mit Großseggenbulten, *Typha latifolia* und *Glyceria maxima*, 25.4.2023
- 17 MTB 1741.3, 54,2268°N 12,5170°E, Freudenberg, Recknitztal östlich des Ortes, unmittelbar nordöstlich der Höhe 6,8 m NN, lockeres Schilfröhricht mit Großseggenried, staunass bis gleichmäßig feucht, 25.4.2023
- 18 MTB 1842.4, 54,1002°N 12,7511°E, Tribsees, ehemaliger Torfstich unmittelbar westlich der L192, ca. 600 m nordwestlich der Kirche, westliches Weiherufer, degradiierter Moorstandort mit sehr heterogener Vegetation: Schilf, Weidengebüsche, Großseggen, Gräser, *Typha latifolia*, *Eupatorium cannabinum*, 28.5.2023
- 19 MTB 1940.4, 54,0198°N 12,4412°E, Tessin, Quellwiese in leichter Hanglage am Recknitzzufluss ca. 850 m westsüdwestlich des Prangenberges, Bultseggenried, starke Beweidung, 28.5.2023
- 20 MTB 1941.1, 54,0755°N 12,5685°E, Ehm-kendorf, Recknitztal ca. 700 m südöstlich des Ortes, 200 m südwestlich des Viersberges, Quellsumpf mit Bultseggenried, beweidet, 28.5.2023
- 21 MTB 1842.3, 54,1164°N 12,7250°E, Landsdorf, Recknitztal ca. 1000 m westsüdwestlich des Ortes, entwässerte Nasswiese, Schilfröhricht mit Großseggenunterwuchs, 28.5.2023
- 22 MTB 1741.3, 54,2220°N 12,5462°E, Pantlitz, Recknitztal ca. 340 m westlich der Kirche, Meliorationsgraben mit Großseggenbulten, 29.5.2023
- 23 MTB 1741.3, 54,2217°N 12,5462°E, Pantlitz, Recknitztal ca. 330 m westlich der Kirche, Feuchtwiese/Wirtschaftsgrünland, Binsen, Gräser, Kleinseggen, Laubmoose, 29.5.2023
- 24 MTB 1741.3, 54,2214°N 12,5446°E, Pantlitz, nördliches Recknitzufer am Wasserwanderrastplatz, entwässertes Schilfröhricht mit Großseggenunterwuchs, 29.5.2023
- 25 MTB 1741.3, 54,2060°N 12,5448°E, Tressentin, Recknitztal ca. 330 m östlich des Grainberges, Feuchtwiese/Wirtschaftsgrünland (Randbereich), Binsen, Gräser, Kleinseggen, Laubmoose, 29.5.2023

- 26 MTB 1942.3, 54,0381°N 12,7250°E, Tangrim, Trebeltal ca. 950 m östlich des Ortes, Bultseggenried, staunass bis überstaut, 30.5.2023
- 27 MTB 1843.4, 54,1037°N 12,9368°E, Bassin, Trebeltal ca. 1000 m westnordwestlich des Ortes, Wirtschaftsgrünland, Rand eines kleinflächigen Birken-Erlenwaldes, Grabenböschung, feucht, moosreich, 31.5.2023
- 28 MTB 1843.4, 54,1063°N 12,9454°E, Bassin, Trebeltal ca. 600 m nordwestlich des Ortes, nördliches Trebelufer, entwässertes Schilfröhricht mit lockerem Großseggenunterwuchs, häufig: Gräser, Brennesseln, Scharbockskraut als Anzeiger für Degradierung, 31.5.2023
- 29 MTB 1943.1, 54,0960°N 12,8962°E, Kirch Baggendorf, Trebeltal ca. 440 m nordnordwestlich der Trebelbrücke, Feuchtwiese, Kleinseggenried, gut ausgebildete Moosschicht, 31.5.2023
- 30 MTB 1943.1, 54,0958°N 12,8966°E, Kirch Baggendorf, Trebeltal ca. 400 m nordnordwestlich der Trebelbrücke, unmittelbar südlich Fundort 29, Meliorationsgraben mit Schilfröhricht und Großseggen, 31.5.2023
- 31 MTB 1943.1, 54,0920°N 12,9006°E, Kirch Baggendorf, Feuchtwald unmittelbar südöstlich der Trebelbrücke, Erlen, Eschen, Hasel, Pappeln, feuchterer Bereich im Umfeld einer Quelle, 31.5.2023
- 32 MTB 2043.4, 53,9460°N 12,9535°E, Nossendorf, Trebeltal ca. 1500 m südlich des Ortes, Schilfröhricht und Großseggenried, 2.6.2023
- 33 MTB 2043.4, 53,9451°N 12,9553°E, Nossendorf, Nordufer der Trebel am Wasserwanderrastplatz ca. 1500 m südlich des Ortes, Schilf, 2.6.2023
- 34 MTB 1942.2, 54,0974°N 12,7511°E, Tribsees, 470 m westnordwestlich der Kirche, unmittelbar westlich der L192, Meliorationsgraben, Schilfröhricht, 16.6.2023
- 35 MTB 1741.4, 54,1987°N 12,5858°E, Gruel, Tal des Tribohmer Baches nordöstlich des Ortes, Buchenhangwald, Totholz, 6.11.2025 (Abb. 5)
- 36 MTB 1741.4, 54,1997°N 12,5830°E, Gruel, Tal des Tribohmer Baches nordöstlich des Ortes, Übergang Buchenhangwald-Erlenbruch, Ahorn- und Eschenjungwuchs, Hasel, Holunder, 6.11.2025
- 37 MTB 1741.3, 54,2002°N 12,5800°E, Gruel, Tal des Tribohmer Baches nordöstlich des Ortes, Quell-Erlenbruch, Unterwuchs mit Großseggen und Schilf, 6.11.2025 (Abb. 4)
- 38 MTB 1741.3, 54,2000°N 12,5719°E, Gruel, Recknitztal unmittelbar nordwestlich des Ortes, unmittelbar westlich der Mühlenstraße, aufgelassenes Wirtschaftsgrünland, Großseggenried, 6.11.2025 (Abb. 3)

Ergebnisse

Im GGB DE 1941-301 „Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen“ konnten in den Jahren 2016 bis 2025 insgesamt 90 Molluskenarten durch den Autor nachgewiesen werden: 22 Wasserschnecken, 55 Landschnecken und 13 Muscheln (*Stagnicola* sp., *Arion ater-vulgaris*-Komplex, *Arion circumscriptus-silvaticus*-Komplex nicht mitgezählt). Davon sind in der Roten Liste der Binnenmollusken Mecklenburg-Vorpommerns (RLMV, JUEG & al. 2025) acht Arten gelistet, fünf mit einem Gefährdungsgrad, die übrigen in der Vorwarnliste (vgl. Tab. 1). Mit *Arion vulgaris*, *Boettgerilla pallens* und *Dreissena polymorpha* wurden nur drei gebietsfremde Arten beobachtet. Bezüglich bereits publizierter Erfassungsdaten aus dem Gebiet sei auf die Arbeiten von ZETTLER (2000), ZETTLER & al. (2006, leg. AG Malakologie MV), UmweltPlan GmbH Stralsund (2012, leg. S. MENG) sowie GÖLLNITZ (2019, leg. AG Malakologie MV) verwiesen.

Wassermollusken

Wie eingangs erwähnt, wurde auf die Untersuchung der Wassermollusken kein besonderer Wert gelegt, was sich in der vergleichsweise geringen Zahl von 104 erfassten Datensätzen widerspiegelt. Somit sind auf Grundlage dieser Studie keine repräsentativen Aussagen zur Gesamtf fauna des Gebietes möglich. Unter den 35 festgestellten Arten befinden sich, bezogen auf das Gebiet von MV, keine ausgesprochenen faunistischen Besonderheiten.

Am artenreichsten präsentierte sich die Station 33 (Trebel bei Nossendorf) mit 19 erfassten Spezies, darunter vier Großmuscheln (*Anodonta anatina*, *A. cygnea* [RLMV V], *Unio pictorum* [RLMV V], *Unio tumidus*) sowie die relativ anspruchsvollen Fließgewässerarten *Sphaerium rivicola* (RLMV 3) und *Viviparus viviparus*, letztere in Gemeinschaft mit *V. contectus*. Alle genannten Arten wurden sowohl von ZETTLER (2000) als auch GÖLLNITZ (2019) bereits für die Trebel angegeben. *Sphaerium rivicola* kommt in MV nur in relativ wenigen Flusssystemen vor und konnte erstaunlicherweise noch nie in der Recknitz nachgewiesen werden (ZETTLER 2000, ZETTLER & al. 2006).

Erwähnenswert erscheinen weiterhin die Nachweise von *Bithynia transsilvanica* an der letztgenannten Station sowie am Fundort 22 (Recknitztal bei Pantlitz), der sich mit elf nachgewiesenen Wasserschnecken als für einen Meliorationsgraben relativ artenreich erwies. Diese Art wurde bereits von ZETTLER (2000) unter der seinerzeit gängigen Bezeichnung *Bithynia leachii troschelii* (PAASCH 1842) für die Trebel gemeldet.

Landschnecken

Die überwiegend in Feucht- und Nassbiotopen erfassten 504 Datensätze beinhalten mit Ausnahme von *Pupilla alpicola* (CHARPENTIER 1837), *Vallonia enniensis* (GREDLER 1856) und *Vertigo geyeri* LINDHOLM 1925 das komplette hygrophile Landschneckeninventar Norddeutschlands. Darüber hinaus konnten zahlreiche mesophile Waldarten sowie Ubiquisten nachgewiesen werden. Ausgesprochen thermo- bzw. xerothermophile Spezies fehlen hingegen in der Artenliste, was einerseits auf Forschungsdefizite und andererseits auf die generelle Seltenheit von geeigneten Biotopen im Untersuchungsgebiet zurückzuführen ist.

Mehr als die Hälfte der Nachweise (266 = 53 %) entfallen auf die 13 im Rahmen dieser Studie am häufigsten gefundenen Arten (15 und mehr Fundorte). Dabei handelt es sich entweder um euryöke Spezies (*Arianta arbustorum*, *Cepaea hortensis*, *Cochlicopa lubrica*, *Perpolita hammonis*, *Punctum pygmaeum*) oder allgemein hygrophile Arten ohne spezifische Ansprüche (*Carychium minimum*, *Deroceras laeve*, *Euconulus alderi*, *Succinea putris*, *Vitrea crystallina*, *Zonitoides nitidus*). Lediglich das an 15 Fundorten erfasste eher mesophile *Carychium tridentatum* sowie die 23mal festgestellte *Vertigo moulinsiana* lassen sich keiner dieser Kategorien zuordnen. Das häufige Vorkommen der Bauchigen Windelschnecke stellt angesichts der enormen Vielfalt an geeigneten Habitaten im GGB (v. a. Großseggenriede auf Feucht- und Nasswiesen und in Meliorationsgräben [!], seggenreiche Schilfröhrichte und Erlenbrüche) sowie der allgemeinen Häufigkeit und weiten Verbreitung in MV (mehr als 1300 Fundangaben seit 1990) keine Überraschung dar. Dabei ist zu bedenken, dass sowohl im Untersuchungsgebiet als auch landesweit bisher nur ein Bruchteil der potenziellen Habitate untersucht werden konnte. Nicht zuletzt auch aufgrund der positiven Bestandsentwicklung in den letzten Jahrzehnten, die in erster Linie klimatisch bedingt sein dürfte (z. B. MENZEL-HARLOFF & MEßNER 2020), wurde die FFH-Anhang-II-Art in der aktuellen Fassung der RLMV nicht mehr in eine Gefährdungskategorie eingestuft (vorher Kategorie 3, vgl. JUEG & al. 2002, 2025).

Vertigo angustior als zweite im Gebiet vorkommende FFH-Anhang-II-Molluskenart konnte mit sechs Fundorten wesentlich seltener erfasst werden. An fünf dieser Lokalitäten, allesamt Großseggenriede, lebt sie sympatrisch mit *V. moulinsiana*, an quelligen Standorten (Fundorte 13, 19, 20) vorzugsweise auf Bulten der Rispensegge (*Carex paniculata*). Lediglich auf einer regelmäßig gemähten moosreichen Kleinseggenwiese im Trebeltal (Fundort 29) fehlt *V. moulinsiana* in der Begleitfauna von *V. angustior*. Die große Zahl an Nachweisen in den letzten Jahrzehnten (ca. 600 Fundangaben seit 1990) hat dazu geführt, dass auch die Schmale Windelschnecke aktuell in der RLMV nicht mehr in eine Gefährdungskategorie eingestuft wurde (vorher Kategorie 3, vgl. JUEG & al. 2002, 2025). Bei der Neubewertung der Gefährdung spielte allerdings nicht nur die Häufigkeit, sondern auch die früher weitgehend unbekannte ökologische Plastizität der Art eine wichtige Rolle (z. B. MENZEL-HARLOFF 2020, dort weiterführende Literaturangaben). Damit ist MV neben Bayern (COLLING 2022) das einzige deutsche Bundesland, in dem die Art nur noch in der Vorwarnliste zur Roten Liste erscheint.

Wenngleich in ganz Deutschland deutlich seltener und vermutlich auch bestandsgefährdeter als die beiden oben genannten FFH-Anhang-II-Arten stehen die nicht minder anspruchsvollen *Cochlicopa nitens* (RLMV 2), *Perpolita petronella* (RLMV 3) und *Pseudotrachia rubiginosa* (RLMV 3) zu Unrecht nur sporadisch im Fokus des Naturschutzes. Alle drei Arten sind in MV, im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten Deutschlands, noch mit recht guten Beständen vertreten, wobei sich ihre zerstreute Verbreitung auf die kalkreicheren Grund- und Endmoränengebiete bzw. die großen Flusstäler konzentriert (ZETTLER & al. 2006). Sympatrische Vorkommen sind aufgrund ihrer ähnlichen Verbreitung und Ökologie nicht selten und wurden auch im Untersuchungsgebiet festgestellt (Stationen 2, 4, 20, 23, 28).



Die calciphile Sumpfsart *Cochlicopa nitens* (Abb. 6) ist bezüglich ihrer ökologischen Ansprüche besonders hoch einzuschätzen. Allerdings zeigten sich zwei der drei Nassstandorte, an denen die Art erfasst wurde (Fundorte 2, 28), durch Entwässerung stark degradiert, so dass die Perspektive dieser Populationen pessimistisch einzuschätzen ist. Lediglich am Fundort 4, einer wiedervernässten Moorwiese bei Langsdorf, lassen die derzeitigen Bedingungen auf ein langfristiges Überleben der Art hoffen.

Abb. 6: *Cochlicopa nitens* vom Fundort 2.

Perpolita petronella (Abb. 7) wurde in MV vor allem in Bruchwäldern, auf Feuchtwiesen, in Seggenrieden sowie am Rand von Quellmooren gefunden, lebt aber auch in linearen Strukturen wie z. B. schmalen Hochstaudensäumen an Fluss- oder Bachufern. Im Untersuchungsgebiet ist sie hauptsächlich in den offenen Nassbiotopen (zehn Fundorte) vertreten, darunter erneut einige degradierte Habitate. Nur eine Beobachtung erfolgte in einem bewaldeten Biotop (Fundort 9: Quell-Erlenbruch im Maibachtal).



Abb. 7: *Perpolita petronella*, links vom Fundort 2, rechts vom Fundort 20.



Abb. 8: *Pseudotrichia rubiginosa* vom Fundort 2.

Auch *Pseudotrichia rubiginosa* (Abb. 8) ist mit neun Fundorten im GGB nicht selten. Sie wurde ausschließlich an diversen offenen Moorstandorten erfasst, die sich z. T. ebenfalls als degradiert erwiesen. Es sei ausdrücklich davor gewarnt, die Gefährdungssituation der drei letztgenannten Arten aufgrund ihres Vorkommens in stark beeinträchtigten Habitaten fehlzuinterpretieren. Zum einen ist das Vorkommen spezialisierter Arten in für sie suboptimalen Biotopen erfahrungsgemäß ein Indiz für ihre generelle Häufigkeit in einem bestimmten Gebiet. Andererseits sind viele Arten, darunter auch sehr anspruchsvolle, in der Lage, selbst unter stark verschlechterten Lebensbedingungen jahrelang zu überdauern, bevor ihre Populationen erlöschen (Verzögerungseffekt, vgl. FALKNER 1990, MENZEL-HARLOFF 2021b).

Tab. 1: Land- und Süßwassermollusken im GGB DE 1941-301 Recknitz- und Trebaltal mit Zuflüssen, 2016-2025, leg. H. MENZEL-HARLOFF; Fundorte: siehe oben, (a) = anatomische Determination, (Z) = det. M. L. ZETTLER, != Determination unter Vorbehalt, da keine anatomische bzw. genetische Absicherung, Nomenklatur nach der neuen Fassung der RLMV (JUEG & al. 2025).

Art	Fundorte	RL MV 2025
Wasserschnecken: 22 Arten		
<i>Acroloxus lacustris</i> (LINNAEUS 1758)	33	*
<i>Anisus vortex</i> (LINNAEUS 1758)	5, 6, 10, 15, 33, 34	*
<i>Aplexa hypnorum</i> (LINNAEUS 1758)	12, 18, 26	*
<i>Armiger crista</i> (LINNAEUS 1758)	4 (S)	*
<i>Bathyomphalus contortus</i> (LINNAEUS 1758)	4, 10, 15, 22	*
<i>Bithynia leachii</i> (SHEPPARD 1823)	10	*
<i>Bithynia tentaculata</i> (LINNAEUS 1758)	6, 18, 22, 33, 34	*
<i>Bithynia transsilvanica</i> (BIELZ 1853)	22, 33	*
<i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)	9, 13, 14, 20, 21, 26	*
<i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNAEUS 1758)	5, 6, 10, 22, 33, 34	*
<i>Physa fontinalis</i> (LINNAEUS 1758)	6, 10, 22, 34	*
<i>Planorbarius corneus</i> (LINNAEUS 1758)	6, 10, 15, 22, 33, 34	*
<i>Planorbis carinatus</i> O. F. MÜLLER 1774	6, 33	*
<i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS 1758)	4, 5, 6, 10, 15, 22, 26 (S), 33, 34	*
<i>Radix auricularia</i> (LINNAEUS 1758)	33	*
<i>Radix balthica</i> (LINNAEUS 1758) !	6, 10, 15, 22, 33, 34	*
<i>Segmentina nitida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	4, 5, 10, 22	*
<i>Stagnicola corvus</i> (GMELIN 1791) (a) (Z)	6	*
<i>Stagnicola palustris</i> (O. F. MÜLLER 1774) (a) (Z)	22, 34	*
<i>Stagnicola</i> sp.	4, 5, 18	-
<i>Valvata cristata</i> O. F. MÜLLER 1774	5, 10, 18, 22	*
<i>Viviparus contectus</i> (MILLET 1813)	6, 33, 34	*
<i>Viviparus viviparus</i> (LINNAEUS 1758)	33	*
Landschnecken: 55 Arten		
<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 8, 9, 14, 31, 35, 36	*
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805) !	7, 8, 9, 13, 14, 17, 19, 27, 31, 34, 35, 36	*
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	7, 8 (S), 9, 14, 15, 36	*
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	1, 2, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 (S), 20, 21, 22, 24, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 36	*
<i>Arion ater-vulgaris</i> -Komplex	8, 11, 14, 17, 18, 35	-
<i>Arion circumscriptus-silvaticus</i> -Komplex	9, 23, 25, 35, 36	-
<i>Arion fuscus-subfuscus</i> -Komplex	8	-
<i>Arion intermedius</i> NORMAND 1852	7, 8, 9, 14, 15, 18, 24, 31, 36, 37	*
<i>Arion silvaticus</i> LOHMANDER 1937 (a)	7, 8, 14	*
<i>Arion vulgaris</i> MOQUIN-TANDON 1855 !	4, 8, 9, 23, 28, 31, 34, 38	◆
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912	7, 14, 31, 36, 37	◆
<i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLLER 1774	2, 4, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 31, 38	*
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 17, 21, 23, 25, 29, 31, 36, 39	*
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 26, 27, 31, 34, 35, 36	*
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	6, 11, 32, 35, 36	*
<i>Clausilia bidentata</i> (STRØM 1765)	7, 31	*
<i>Clausilia pumila</i> (C. PFEIFFER 1828)	7, 14, 15, 17, 19, 24, 25, 26, 36, 37, 38	*
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 36, 38	*
<i>Cochlicopa nitens</i> (M. VON GALLENSTEIN 1848)	2, 4, 28	2
<i>Columella edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)	7, 8, 9, 13, 14, 21, 36, 37	*
<i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 6, 11, 14, 16, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 33, 34, 37, 38	*
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774) (a)	11, 16, 28	*
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 8, 9, 13, 14, 24, 28, 31, 32, 35, 36	*

Art	Fundorte	RL MV 2025
<i>Euconulus alderi</i> (J. E. GRAY 1840)	1, 2, 4, 12, 14, 17, 18, 20, 23, 24, 26, 28, 32, 37, 38	*
<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 9, 13, 14, 27, 35, 36	*
<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 12, 14, 15, 17, 19, 24, 25, 27, 28	*
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	28, 34 (S)	*
<i>Lehmannia marginata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 35	*
<i>Limax cinereoniger</i> WOLF 1803	35	*
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	13, 35	*
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7	*
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 8, 9, 14	*
<i>Oxychilus alliarius</i> (J. S. MILLER 1822)	8, 9, 14, 35, 37	*
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)	7, 9, 14, 16, 31, 36	*
<i>Oxyloma elegans</i> (RISSO 1826) (a)	1	*
<i>Oxyloma sarsii</i> (ESMARK 1886) (a)	33, 34	*
<i>Perforatella bidentata</i> (GMELIN 1791)	7, 8, 9, 14 (S), 17, 19, 25, 26, 27, 28 (S), 37	*
<i>Perpolita hammonis</i> (STRØM 1765)	8, 9, 12, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 25, 27, 28, 29, 31, 36	*
<i>Perpolita petronella</i> (L. PFEIFFER 1853)	2, 9, 12, 17, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 27	3
<i>Platyla polita</i> (W. HARTMANN 1840)	31	3
<i>Pseudotrichia rubiginosa</i> (ROSSMÄSSLER 1838)	1, 2, 3, 4, 5, 18, 20, 23, 28	3
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 21, 23, 24, 28, 29, 35, 36, 38	*
<i>Succinea putris</i> (LINNAEUS 1758)	1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 34, 37, 38	*
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)	38	*
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)	7, 9, 12, 13, 14, 16, 18, 25, 27, 28	*
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	13, 14	*
<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER 1774)	13, 18, 21, 23, 25, 26, 28, 29	*
<i>Vertigo angustior</i> JEFFREYS 1830	13, 18, 19, 20, 29, 38	V
<i>Vertigo antivertigo</i> (DRAPARNAUD 1801)	4, 10, 18, 20, 21, 23, 26, 32, 37	*
<i>Vertigo moulinsiana</i> (DUPUY 1849)	1, 3, 4, 5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 30, 32, 37, 38	*
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774	13	*
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)	2, 3, 12, 13, 15, 17, 23, 24, 25, 29, 38	*
<i>Vertigo substriata</i> (JEFFREYS 1833)	9, 12, 13, 14	*
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)	8, 36	*
<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)	2, 7, 8, 9, 12, 14, 15, 16, 17, 20, 23, 24, 27, 31, 36, 37	*
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	13, 25, 28	*
<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	1, 2 (S), 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 26, 27, 28, 32, 33, 37, 38	*
Muscheln: 13 Arten		
<i>Anodonta anatina</i> (LINNAEUS 1758)	33	*
<i>Anodonta cygnea</i> (LINNAEUS 1758)	33	V
<i>Dreissena polymorpha</i> (PALLAS 1771)	33	◆
<i>Euglesa casertana</i> (POLI 1791) (Z)	4	*
<i>Euglesa milium</i> (HELD 1836) (Z)	4, 18	*
<i>Euglesa obtusalis</i> (LAMARCK 1818) (Z)	4, 18	*
<i>Euglesa personata</i> (MALM 1855) (Z)	7, 8, 9, 12, 17, 26	*
<i>Euglesa subtruncata</i> (MALM 1855) (Z)	34	*
<i>Sphaerium corneum</i> (LINNAEUS 1758) (Z)	33, 34	*
<i>Sphaerium nucleus</i> (S. STUDER 1820) (Z)	15, 18, 34	*
<i>Sphaerium rivicola</i> (LAMARCK 1818)	33	3
<i>Unio pictorum</i> (LINNAEUS 1758)	33	V
<i>Unio tumidus</i> PHILIPSSON 1788	33	*
Gesamt: 90 Arten (alle lebend)		

Obwohl *Platyla polita* (RLMV 3) in MV mittlerweile von fast 60 Fundstellen belegt ist, alle seit der Jahrtausendwende entdeckt bzw. bestätigt (vgl. MENZEL-HARLOFF 2021b), gilt ein Nachweis der Art in diesem Bundesland immer noch als Besonderheit. Der Feuchtwald im Trebeltal bei Kirch Baggendorf (Fundort 31) ist einer von nur vier bekannten Standorten in der nordöstlichen Landeshälfte. Zwei lebende Exemplare dieser meso- bis mäßig hygrophilen und zudem calciphilen Art konnten aus einer Substratprobe separiert werden, die im feuchteren Umfeld einer Quelle entnommen wurde.

Abschließend sei auf die reichen Vorkommen der an jeweils elf Fundorten nachgewiesenen *Clausilia pumila* (Abb. 9) und *Perforatella bidentata* hingewiesen, die als wichtige Bestandteile der untersuchten Molluskengemeinschaften neben den bereits genannten Arten maßgeblich zur malakofaunistischen Charakterisierung des Untersuchungsgebietes beitragen.



Abb. 9: *Clausilia pumila* vom Fundort 7.

Danksagung

Ich danke Dr. MICHAEL L. ZETTLER (Institut für Ostseeforschung Warnemünde) für Hinweise zur Wassermolluskenfauna des Gebietes sowie für die Bestimmung von *Stagnicola* spp. und der Kleinmuscheln. Mein Dank gilt auch ULRICH MEßNER (Speck) für die Durchsicht des Manuskripts. Dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern danke ich für die Genehmigung zur Verwendung der Karte (Abb. 1).

Literatur

- CLAUSNITZER, U. unter Mitarbeit von BAIER, H., BLODOW, F., BÖTTIGER, D., CLAUSNITZER, L., DANN, E., HEINZE, B., KROKER, J., MEERGANS, M., POLTE, T., RUNZE, K., SCHMIDT, K., WINKLER, G. (2001): Renaturierung im Recknitztal – Ein Projekt für die Erhaltung bedrohter Arten und Lebensräume. — 61 S., Güstrow (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern).
- COLLING, M. unter Mitarbeit von FALKNER, G., HIRSCHFELDER, H.-J., STRÄTZ, C. (2022): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Weichtiere – Mollusca. Stand 2022. — 36 S., Augsburg (Bayerisches Landesamt für Umwelt).
- FALKNER, G. (1990): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken (Weichtiere). — Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, **94**: 61-112, München.
- GÖLLNITZ, U. (2019): 37. Kartierungstreffen der AG Malakologie in Mecklenburg-Vorpommern vom 04.-06.05.2018 in Tribsees (Lkrs. Vorpommern-Rügen). — Archiv Natur- und Landeskunde Mecklenburg-Vorpommern, **56**: 3-9, Rostock.
- JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., SEEMANN, R. & ZETTLER, M. L. (2002): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln des Binnenlandes Mecklenburg-Vorpommerns. 2. Fassung 2002. — 32 S., Schwerin (Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern).

- JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., ZETTLER, M. L., MEßNER, U. & GÖLLNITZ, U. (2025): Rote Liste der Schnecken und Muscheln des Binnenlandes Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung 2025. — 76 S., Schwerin (Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern).
- MEERGANS, M. (2020): Renaturierung des Flußtalmoores der Recknitz (EU-Vogelschutzgebiet). — Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, **43/1**: 32-39, Neuenkirchen.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2010): Zur Landschneckenfauna der Granitz (Biosphärenreservat Südost-Rügen). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XLIX**: 163-179, Rostock.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2020): Die Land- und Süßwassermolluskenfauna der Insel Poel (Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Nordwestmecklenburg). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **102**: 1-24, Frankfurt am Main.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2021a): Zur Land- und Süßwassermolluskenfauna des Neumühler Sees und seiner unmittelbaren Umgebung (Stadt Schwerin, Landkreise Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg). — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg, **21**: 39-48, Ludwigslust.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2021b): Zur Verbreitung und Ökologie der Glatten Mulmnapf *Platyla polita* (W. HARTMANN 1840) in Mecklenburg-Vorpommern mit Fundangaben aus einigen süd- und mitteldeutschen Bundesländern sowie Österreich (Gastropoda: Aciculidae) — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **106**: 1-20, Frankfurt am Main.
- MENZEL-HARLOFF, H. & JUEG, U. (2011): Die Mollusken am Westufer des Pinnower Sees (Landkreis Ludwigslust-Parchim). — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg, **11**: 60-66, Ludwigslust.
- MENZEL-HARLOFF, H. & JUEG, U. (2013): Die Mollusken im FFH-Gebiet Obere Seen und Wendfeld (Landkreis Ludwigslust-Parchim, Mecklenburg-Vorpommern). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **89**: 17-28, Frankfurt am Main.
- MENZEL-HARLOFF, H. & MEßNER, U. (2020): Die Landschneckenfauna des UNESCO-Weltnaturerbegebietes Serahn im Müritznationalpark (Mecklenburg-Vorpommern). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft **103**: 1-26, Frankfurt am Main.
- RUNZE, K. (2000): Life-Projekt: „Erhaltung und Wiederherstellung des Trebeltalmoores in Mecklenburg-Vorpommern, einschließlich vorbereitender Untersuchungen für das Recknitztalmoor“. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, **43/1**: 23-31, Neuenkirchen.
- RUNZE, M. (2020): Erfolgreiche Renaturierung im NSG-Grenztalmoor – dokumentiert durch ein langjähriges Wasserstandsmonitoring von 1994 bis 2017. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, **61/1**: 1-10, Güstrow.
- UmweltPlan GmbH Stralsund, im Auftrag des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (2012): Managementplan für das FFH-Gebiet DE 1941-301 Recknitz- und Trebeltal mit Zuflüssen. — 289 S., Stralsund (siehe www.stalu-mv.de).
- ZETTLER, M. L. (2000): Bewertung des ökologischen Zustandes von Fließgewässern in Mecklenburg-Vorpommern über die Malakofauna als Indikatororganismen. — Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern, **23**: 3-63, Greifswald.
- ZETTLER, M. L. (2008): Die Wassermollusken des Naturschutzgebietes „Drewitzer See mit Lübowsee und Dreiersee“ in Mecklenburg. — Lauterbornia, **63**: 3-13, Dinkelscherben.
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. — 318 S., Schwerin (Obotritendruck).

Anschrift des Verfassers:

HOLGER MENZEL-HARLOFF, Goethestraße 24, 23970 Wismar, holger.menzel-harloff@web.de